

## **Antrag**

**der Abgeordneten Stephan Gamm, Birgit Stöver, Dennis Gladiator,  
Thomas Kreuzmann, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 21/11674**

**Betr.: Umweltbelastung durch Zigarettenstummel verringern – Anzahl von  
Aschenbechern im öffentlichen Raum deutlich erhöhen**

Dass achtlos weggeworfene Zigarettenstummel das Erscheinungsbild öffentlicher Flächen in Hamburg stören, ist eine Tatsache. Das kann seit Jahren an verschiedenen Orten der Stadt beobachtet werden. Die CDU-Fraktion teilt grundsätzlich die Auffassung, dass die Verringerung der Zahl weggeworfener Zigarettenstummel dringend erforderlich ist. Gespräche und Diskussionsrunden von Fachministerinnen und -ministern auf Bundesebene erscheinen dabei jedoch nicht als sinnvoller Weg, um eine pragmatische und effektive Lösung dieses Sauberkeitsproblems zu erreichen. Stattdessen sollte sich Hamburg ein Beispiel an der Stadt Wien nehmen. Im Rahmen des Wiener Sauberkeitskonzeptes wurden in den vergangenen Jahren die Angebote an Papierkorb/Ascher-Kombinationen auf fast 20.000 und die Anzahl von freistehenden Aschenrohren auf über 2.000 ausgeweitet. Die dadurch erzielten Erfolge sind bemerkenswert. So hat sich die Anzahl an ordnungsgemäß entsorgten Zigarettenstummeln von 2009 auf 2017 um den Faktor 18 erhöht. Die Hamburger Stadtreinigung sollte sich durch die Erfolge Wiens motiviert fühlen und mit entsprechenden Maßnahmen direkt am Problem ansetzen. Den Kern muss dabei die Erhöhung der Anzahl von Entsorgungsmöglichkeiten für Zigarettenkippen – insbesondere an Plätzen, die eine starke Verschmutzung aufweisen – bilden. Nach Auffassung der CDU-Fraktion ist die Sauberkeitskampagne „Hamburg – gepflegt und grün“ um diese entsprechenden Maßnahmen zu erweitern.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. zu prüfen, an welchen Flächen und Plätzen des Hamburger Stadtgebietes es zu vermehrten Verschmutzungen durch Zigarettenkippen kommt;
2. die identifizierten Flächen und Plätze mit einer bedarfsgerechten Anzahl von Aschenbechern, -rohren oder Papierkorb/Aschenbecher-Kombinationen auszustatten;
3. die regelmäßige Leerung der Ascherohre sowie der Papierkorb/Aschenbecher-Kombinationen in die Einsatzpläne der Reinigungskräfte zu integrieren;
4. die Sauberkeitskampagne „Hamburg – gepflegt und grün“ um die Erweiterung der zusätzlichen Entsorgungsmöglichkeiten und deren Finanzierung zu ergänzen;
5. das Werbekonzept der Stadtreinigung Hamburg im Rahmen der Sauberkeitskampagne um den Aspekt von achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen zu ergänzen, ohne jedoch das geplante Budget hierfür zu erhöhen und
6. der Bürgerschaft bis Ende 2018 zu berichten.